Text übersetzt aus «IL GLOGN»1941 (S. 69/70)

Die Alpen in der Foppa von G. Andriu Bergamin, a. Lehrer, Schluein

SURCPRAP

Drei weitläufige und gute Alpen liegen auf der Terrasse von Surcrap, alle auf Gemeindegebiet von Laax. Hier befinden sich die drei Alpen: Nagens von Laax, Mughels von Schluein und S. Martin von Sagogn. Die Gemeinde Laax hat 1917 eine Waldstrasse bis Surcrap gebaut. Mehr schlecht als recht kann man jetzt mit dem Wagen bis vor die Hütte aller drei Alpen fahren …

DIE ALPEN DER GEMEINDE LAAX

Die 5 Alpen von Laax befinden sich im Besitz der Gemeinde. Die Hauptalp ist Nagens. Während man über die Geschichte der Alpen nicht viel mehr als das, was uns überliefert wurde, erfahren kann, ist dies bei Nagens anders. Dr. E. Camenisch, Pfarrer in Valendas, hat dem Schreiber dieser Zeilen seine Broschüre «Geschichte der Gemeindealpen von Valendas» übergegben. Aus dieser Arbeit sind hier verschiedene Informationen berücksichtigt. Das grosse Gemeindearchiv sagt nichts davon, dass Valendas Teil von Nagens war. Die Tradition darf jedoch nicht unerwähnt bleiben: Der Weg auf die Alp Nagens ist mit den Namen: Bargaus, Planezas, Salums und Marcau so gut festgelegt, dass man heute keinen passenderen Weg nehmen könnte. Wenn man Zweifel daran hat, dass die Ziegen von Valendas bis hinauf nach Nagens gingen, muss man wissen, dass der Ziegenhirt von Sagogn auch heute noch mehrmals pro Woche weiter geht als nur bis nach Nagens.



Sommer 2021: Alp Nagens mit dem Restaurant «Stalla». Im Vordergrund der kleine Schweinestall.
Hauptzweck des Speicherbeckens ist in erster Linie die Beschaffung von Wasser für die Beschneiung der Pisten.
Seit 2021 stehen die weissen Zelte des Touring Club Schweiz (TCS) während der Sommermonate den Gästen auf der Alp Nagens zur Verfügung.

Ein Dokument im Archiv der Gemeinde Laax erzählt, dass Freiherr Ulrich von Rhäzüns am 12. November 1397 die Alp Nagens an «4 fromme, bescheidene» Männer von Laax und Valendas abgetreten hat. Der Preis für die Alp betrug einen Ochsen und einen jährlichen Zins, der mit Käse abgegolten wurde (heutiger Wert 300-350 Franken). Historisch verbürgt ist, dass einige freie Leute von Valendas mit den freien Leuten von Laax verbündet waren. Die Überlieferung besagt, dass Laax die Gemeinde Valendas für die Alp Nagens mit einer Glocke entschädigt hat. Das wäre die mittlere Glocke, die noch heute auf dem Kirchturm von Valendas hängt und die Jahreszahl 1447 trägt. Es ist sicher, dass Valendas zu dieser Zeit Teil von Nagens war. Dass jedoch eine ganze Alp für eine Glocke verkauft wurde, ist jedoch schwer vorstellbar.

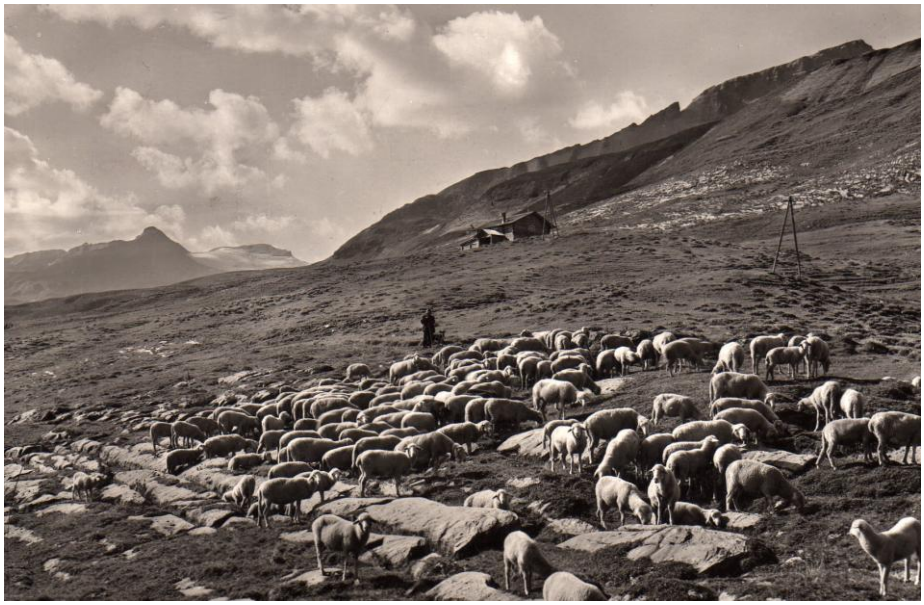


Herbst 2026: Stallgebäude auf der Alp Plaun.

Die Verwaltung der Alpen liegt teilweise in den Händen der Gemeinde, welche das Weide-, bzw. Sömmerungsgeld einzieht. Ein Mitglied des Vorstands bekleidet das Amt des Alpvogts. Dieser muss sich um die Gebäude und die auswärtigen Tiere kümmern.

Der Schafhirte wird von der Gemeinde angestellt, nicht nur für den Sommer, auch für den Frühling und Herbst. Er wird von dieser gewählt und besoldet. Die Weitere Verwaltung ist Sache der Bauern, die einen Alpmeister bestimmen.

Um den 12. Juni kommen 80 Kühe zusammen mit 45 Rindern auf den Plaun. Am selben Tag wechseln 300 einheimische Schafe und 100-150 fremde Schafe auf die Alp Muladera. Die Gebühr für die letztgenannten betrug 1938 Fr. 2.80.



Der Hirte mit seiner Schafherde auf der Alp Nagens.
Im Hintergrund sieht man die alte Hütte des Schweizer Alpenclubs (SAC), eröffnet 1937. Seit 1965 befindet sich an gleicher Stelle das Bergrestaurant Nagens, dass später immer wieder vergrössert wurde.

Die Hütte auf Plaun wechselt jedes Jahr den Platz. Der Alpstafel des Plaun ist Nagens. Der grosse und steile Hang von Scansinas verbindet Plaun mit Nagens, der Hauptalp von Laax. Diese erhielt im Herbst 1938 eine prächtige neue Hütte. Sie hat Platz zum Schlafen für das gesamte Alppersonal. Die Schutzhütte sieht der Hirte nur bei schlechtem Wetter. Jeden zweiten Tag muss man dem Plaun einen Besuch abstatten, um Butter, Käse und Zieger Sorge zu tragen. Ställe besitzt Nagens nicht. Als Unterstand dient der in der Nähe gelegene Wald. Der Stafel in Nagens wird alle 12-15 Tage geputzt. Nach Mitte August kehren die Kühe wieder nach Plaun zurück, gefolgt von 20-25 Schweinen. Die Rinder bleiben bis zum Alpabzug weiterhin in Nagens. Sie verweilen in der Höhe und kommen nicht jeden Abend mit den Kühen in den Stafel.



Die neue Hütte auf der Alp Nagens, errichtet 1938.

An Mariä Himmelfahrt (15. August) ist die Gemeinde verpflichtet, dem Alppersonal einen Liter Schnaps zuzustellen. Der Senn hat an diesem Tag frei, geht ins Dorf und wird wie am Kirchweihfest festlich bewirtet.

Der Viehhirt, mit einem Gehalt von 190 Franken, hat für seine 50 Kühe die Wechsel Uaul und Curtgani zur Verfügung.

Der Kälberhirt, ein Knabe, hütet 60 Kälber für 130 Franken. – Der Ziegenhirt geht, kann man sagen, jeden Tag auf die Alp. Die Ziegen haben sogar das Recht, auf Sutcrap, das zur Alp Sagogn gehört, zu weiden.

Gasetta Romontscha 6.6.1907

Encuretg

sin la proxima stad per l' alp „Nagiens" in stagn

buob

per pertgirar vadials.

Pagaglia tenor entelgèntscha. De sannunziar tier il cautegia

Gaudenz Cavelti, Laax.

Gasetta Romontscha 19.4.1951

Encuretg

per la prox. stad en l' alp Nagiens, Laax

in paster grond,

in paster pign,

in zezzen en tegia.

Vegn giaxischau buns mulscheders. Plinavon

in taur

Offertas en scret retscheiva

R. Math. Gilott, Laax

Gasetta Romontscha 18.2.1957

Encuretg

L' alp (Nagiens) Laax enquera

1 signun

2 zezens

Buns mulscheders.

1 mattatsch

de 10—12 onns, sco era

1 cavagl

per l' alp.

Offertas cun pretensiuns de paga retscheiva

Christian Caviezel,

Cautegia, **Laax**

Gasetta Romontscha 24.1.1964

Encuretg

per l'alp Nagiens/Lags

2 pasters

1 vadlè

Annunzias retscheiva

Risch Ant. Coray-Camenisch, Lags

Die stärkste Kuh, und die mit der besten Milchleistung, erhalten bei der Alpabfahrt keinen Kopfschmuck. Wenn das Wetter es zulässt, bleibt der Schafhirte noch 15 Tage nach dem Abzug auf der Alp. Den Schafen geht es jetzt sehr gut, denn die Alp ist plötzlich sehr gross geworden.

Die Alpen werden jährlich gesegnet.

Früher bezog der Pfarrer 5 Ster Butter von den Alpen. Die Gemeinde hat dann diesen Zins ausgekauft und mit der Pfründe vereinigt.

Was die Alpgebühren betrifft, unterscheidet Laax zwischen Bürgern, Niedergelassenen und nicht Ortsansässigen.

Fotos/Inserate Gasetta Romontscha: Archiv Erwin Ardüser

ea/November 2026